

Stadtentwicklung
Ingelheim
2040



Herzlich willkommen!

Workshop III – Landschaft und Erholung
zum **Stadtentwicklungskonzept der Stadt Ingelheim am Rhein**

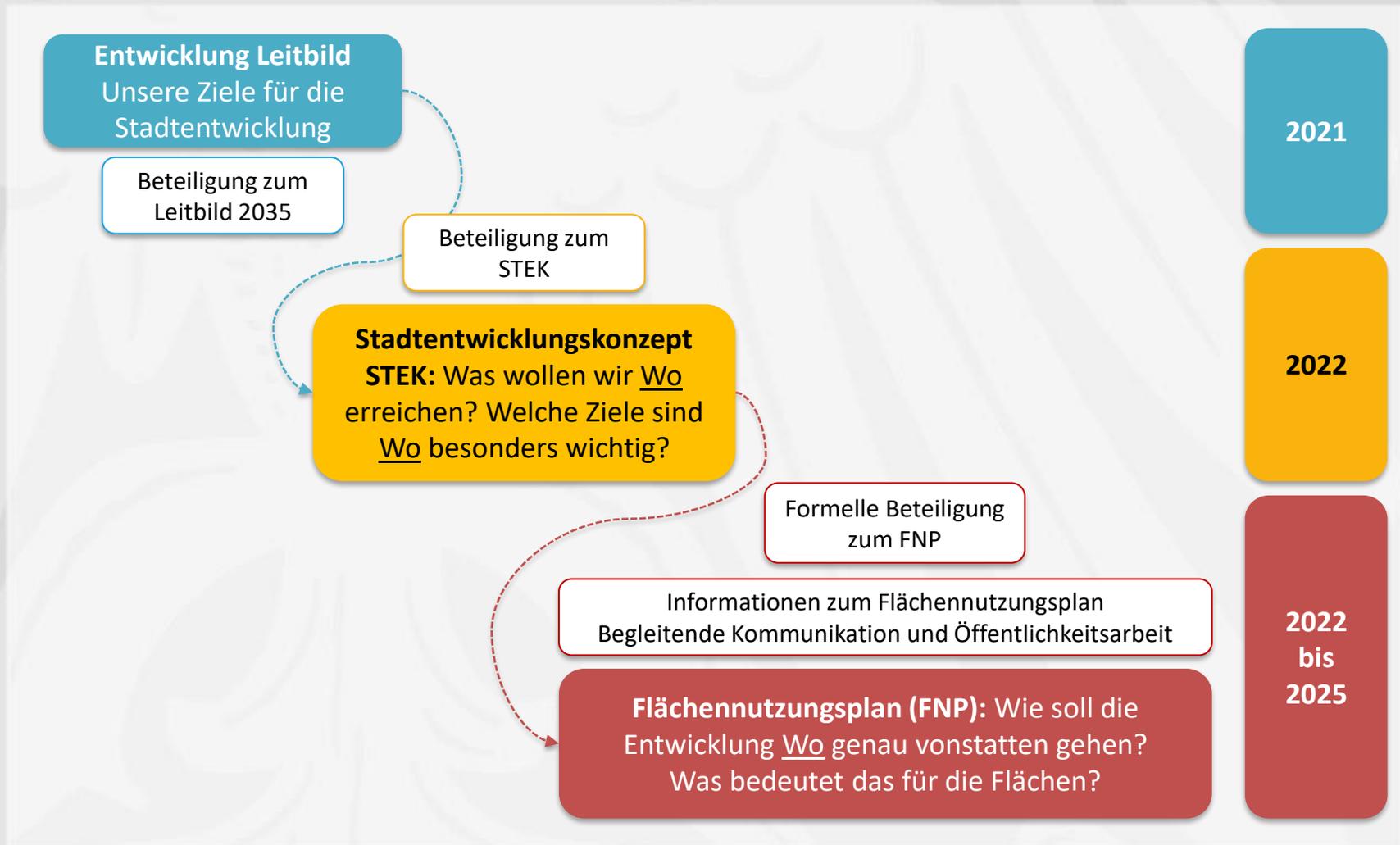
Das heutige Programm

- ➔ Begrüßung durch den Oberbürgermeister Ralf Claus
- ➔ Einführung in den Prozess der Stadtentwicklung Ingelheim 2040
- ➔ „Landschaft und Erholung“ – Beitrag zum Flächennutzungsplan und fachliche Einordnung
- ➔ Arbeit an Pinnwänden anhand von ersten Plänen
- ➔ Diskussion der Arbeitsergebnisse im Plenum
- ➔ Abschluss und Ausblick

Begrüßung

Oberbürgermeister Ralf Claus

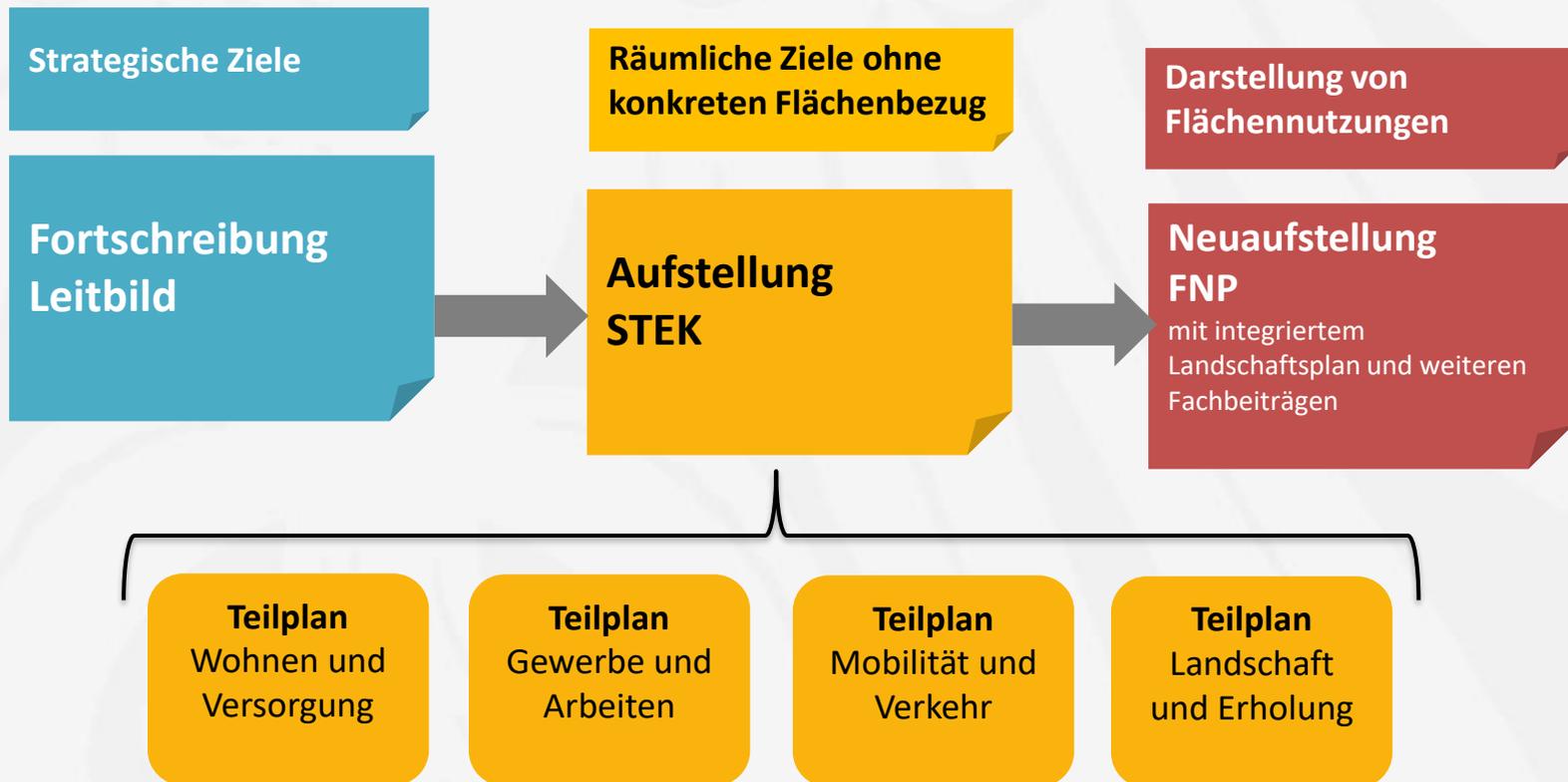
Ein Blick auf die „Stadtentwicklung Ingelheim 2040“



Stadtentwicklungskonzept (STEK)

- ➔ Das STEK ist eine gemeindeweite Planung im Sinne eines räumlichen Leitbilds.
- ➔ Formulierung von strategischen Zielen zu den wesentlichen Themen der räumlichen Stadtentwicklung:
 - Wohnen und Versorgung
 - Gewerbe und Arbeiten
 - Verkehr
 - Landschaft und Erholung
- ➔ Differenzierung nach Zielen für die Gesamtstadt und die einzelnen Stadtteile auch im Verhältnis zueinander.
- ➔ Vorbereitung der Flächendiskussionen auf nachfolgenden Ebene der Flächennutzungsplanung.

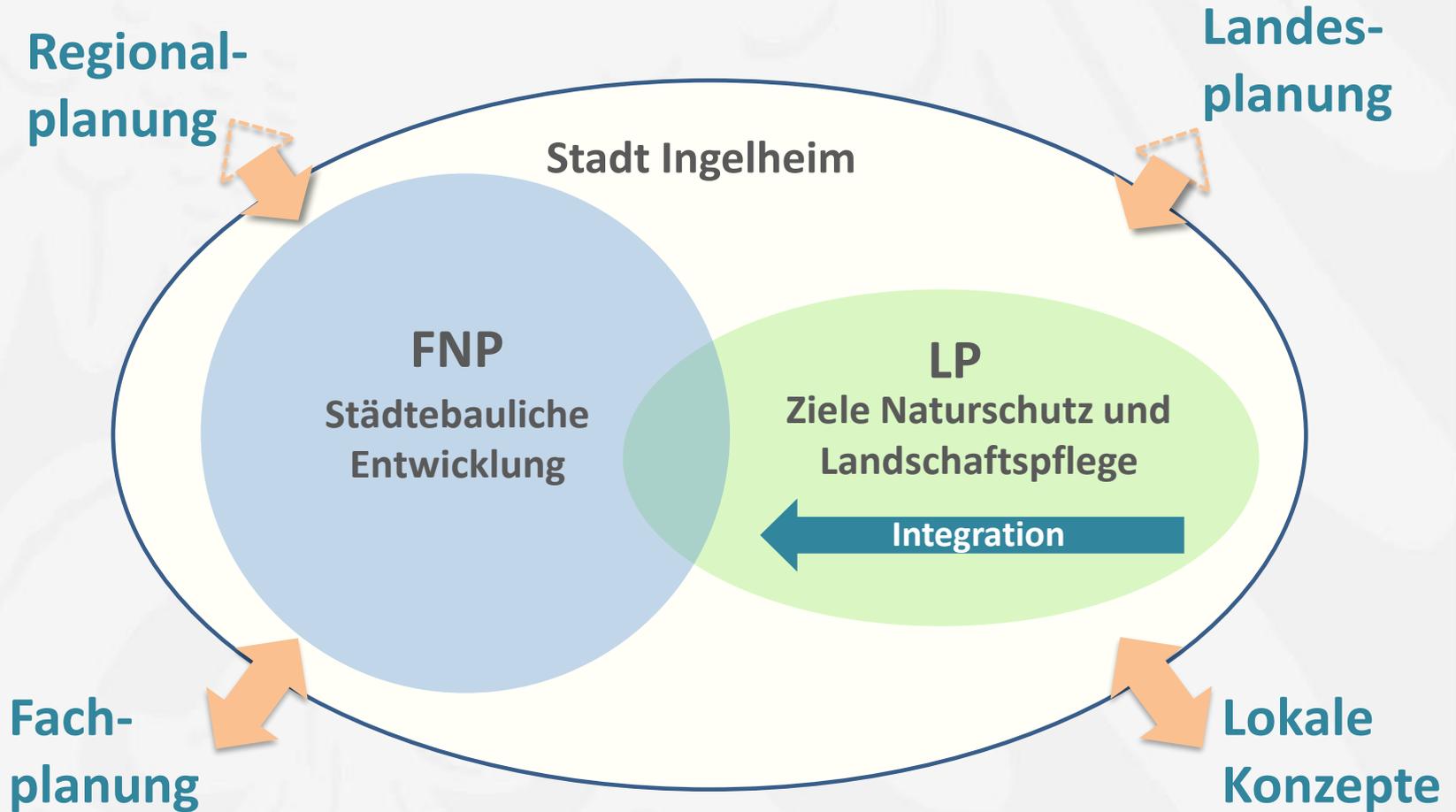
STEK im Gesamtprozess



„Landschaft und Erholung“ – Beitrag zum Flächennutzungsplan und fachliche Einordnung

Moderation im Gespräch mit **Christiane Kremer** und **Christian
Konrath** | WSW+Partner

FNP und Landschaftsplan:



Themen des Landschaftsplans:

1. Beschreibung des Stadtgebietes:

- Biotope, Arten+ Lebensräume und ihr Verbund
- Landschaftsbild, Landschaftserleben, Erholung
- Natürliche Lebensgrundlagen:
 - Boden
 - Wasser
 - Luft/ Klima



- ## 2. Analyse Natur + Landschaft :
- Besonderheiten
 - Konflikte
 - Potentiale



3. Ziel- und Maßnahmenkonzept

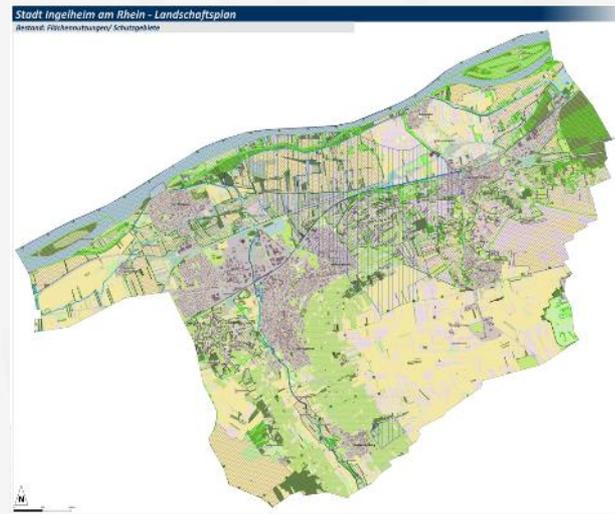
Wirkung des Landschaftsplans:

Rechtliche Stellung :

- Charakter eines **Fachgutachtens** – grundsätzlich im Rahmen der Erarbeitung von Bauleitplänen zu berücksichtigen → §1(6) Nr. 7g BauGB → **Abwägungsbelang!**
- **Gerichtet an Behörden**
- **Keine unmittelbare Wirkung auf Bürger**
- **Vorbereitender Charakter, Umsetzungsplanung in nachgelagerten Ebenen**

Aktueller Stand :

- Bestandsaufnahmen (laufend)
- Kartierung (laufend)
- Raumbeschreibungen u. Analysen (laufend)



Wir sind gespannt auf die Diskussionen und Erkenntnisse aus diesem Workshop!

Zentrale Eindrücke:

Ingelheim: Stadt der Kontraste – große Vielfalt auf kleinem Raum

Kontrastreiche Landschaften :

- Weinberge (mediterranes Flair)
- Obstanbau
- Auenlandschaft des Rheins
- Weite Ackerflächen

→ Vielfältige Landschaftserlebnisse



Zentrale Eindrücke:

Ingelheim: Stadt der Kontraste – große Vielfalt auf kleinem Raum

Vielfalt der Lebensräume:

- **besondere Trockengebiete (Mainz-Ingelheimer Sandgebiete)**
- **Wald**
- **feuchte Wiesen und Auen (z.B. Sandlache)**
- **Sonstige Kulturlandschaftsbiototope (Streuobstflächen, Weinbergsmauern,...)**



Zentrale Eindrücke:

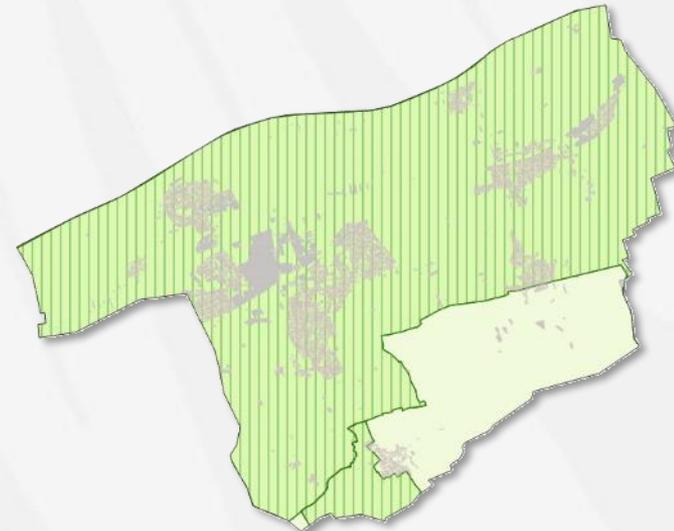
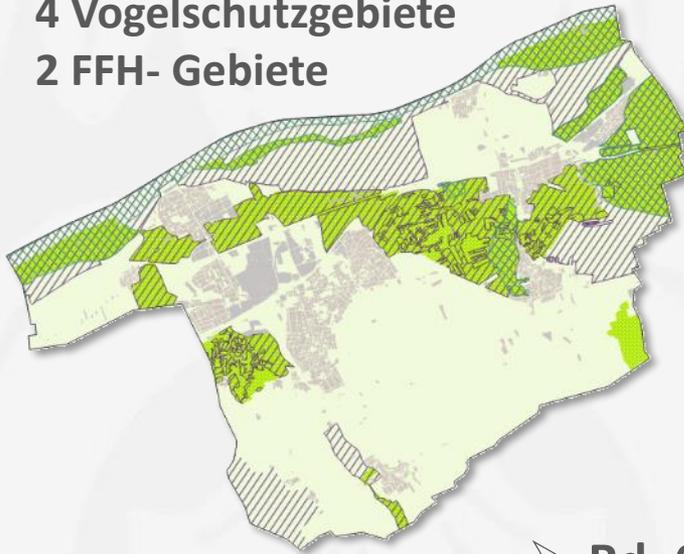
Ingelheim: Stadt der Kontraste – große Vielfalt auf kleinem Raum

Sehr intensive Landnutzung (Siedlung, Verkehr, Landwirtschaft/ Weinbau)

→ aber auch sehr hoher Anteil an besonders geschützten Gebieten:

- 13 Naturschutzgebiete
- 4 Vogelschutzgebiete
- 2 FFH- Gebiete

2 Landschaftsschutzgebiete



➤ **Rd. 6168 ha (rd. 84%)
Schutzgebietsfläche**

Zentrale Eindrücke:

Ingelheim: Stadt der Kontraste – große Vielfalt auf kleinem Raum

Historische/ dörfliche Ortsteile - moderne Kernstadt



Arbeit an den Pinnwänden „Stille Diskussion“

Landschaft und Erholung in Ingelheim – Worum geht es heute?

Kay Strobach | Stadt Ingelheim

- ➔ Die Stadtverwaltung hat als Arbeitsgrundlage für den Workshop erste Planungsansätze in Plänen festgehalten.
- ➔ Diese Pläne enthalten zu den Themen „Landschaft“ sowie „Erholung“ auf den Raum bezogene Ziele für die Gesamtstadt, die einzelnen Stadtteile und Standorte sowie die Verbindung dieser Stadtteile und Standorte.
- ➔ Die raumbezogenen Ziele haben noch keinen konkreten Flächenbezug.
- ➔ Die Ziele sollen im Rahmen des Workshops diskutiert, weiterentwickelt und ergänzt werden.
- ➔ Die Ergebnisse des Workshops dienen als Grundlage für die weitere Ausarbeitung des STEKs.

STEK – erste Planungsansätze

Stadtentwicklungskonzept 2040

Landschaft und Erholung

Ziele Gesamtstadt:

- Der Weinbau und der Obstbau sollen als ortstypische und landschaftsbildprägende Nutzungsarten der Landwirtschaft erhalten und gestärkt werden.
- Das Potenzial der Hanglagen Ingelheims für die wohnortnahe Erholung der Ingelheimerinnen und Ingelheimer (gute Erreichbarkeit für weite Teile der Bevölkerung, strukturreich, Aussicht bis in den Rheingau) soll durch unterstützende Maßnahmen (z.B. Möblierung) weiter ausgeschöpft werden.
- Der Rhein und die Selz haben als verbindende Landschaftselemente eine besondere Bedeutung für die Naherholung und den (Rad-) Tourismus. Die Erlebbarkeit der Gewässer soll durch die Verbindung von Erholung und Naturschutz (Maßnahmen des Naturerlebens) verbessert werden.
- Die Potenziale für die Erzeugung regenerativer Energien durch Windenergie- und Freiflächen-photovoltaikanlagen sollen unter Berücksichtigung der Belange des Landschaftsschutzes untersucht werden.

Legende

Landschaft und Erholung

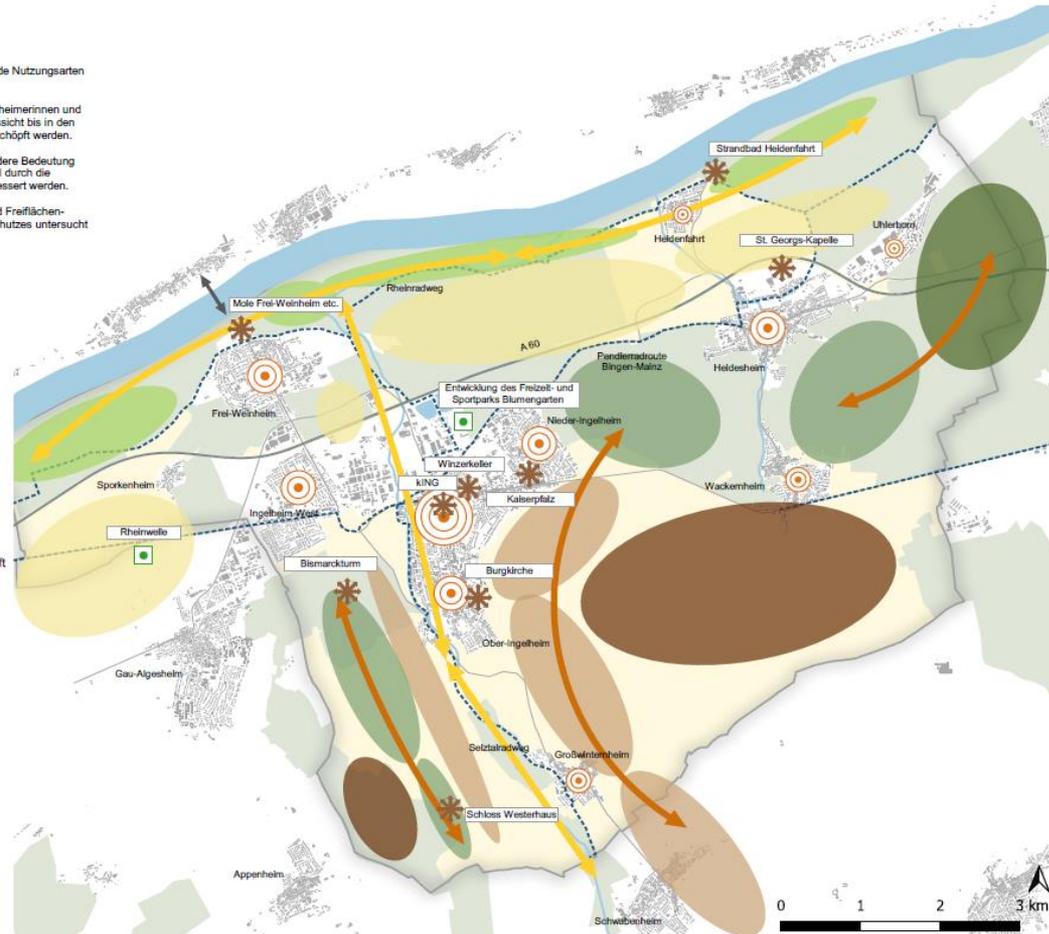
- Wald
- Rheinuferbereich / ufernahe Auen
- Vorwiegend Obstbau / Weinbau / Grünland - strukturreiche Hanglagen
- Vorwiegend Ackerland / Obstbau / Grünland - mäßig strukturreich
- Vorwiegend Weinbau - strukturreiche Hanglagen
- Vorwiegend Ackerland / Obstbau - strukturreich
- Naturschutzgebiete, Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete
- Ziel: Entwicklung und Stärkung besonderer Lebensräume Kulturlandschaften
- Ziel: Entwicklung und Aufwertung der Kulturlandschaft
- Wohnstandorte (Naherholungssuchende)
- Hanglagen mit hohem Potenzial für die wohnortnahe Erholung
- Ziel: Entwicklung und Stärkung der strukturreichen Kulturlandschaft und der ökologischen Funktionen
- Flusslandschaft mit hohem Potenzial für die wohnortnahe Erholung und den Tourismus
- Ziel: Steigerung der Erlebbarkeit der Gewässer im Einklang mit dem Naturschutz, nachhaltige Entwicklung der Naherholungsstandorte Frei-Weinheim und Heidenfahrt
- Sport und Freizeitanlagen mit stadtweiter bzw. überörtlicher Bedeutung
- Anziehungspunkte Erholung und Tourismus mit stadtweiter bzw. überörtlicher Bedeutung

Verkehrsinfrastruktur

- Regionale / überörtliche Radwege (Bestand)
- Bundesautobahn 60
- Straßenverkehrsnetz
- Fährverbindung Frei-Weinheim - Oestrich-Winkel

Siedlungs- und Naturräume

- Gewässer
- Gebäude
- Gemeindegrenze



©GeoBasis-DE / LVerm/GeORP<2022>, dl-deby-2-0, www.vermgeo.rlp.de [Daten bearbeitet]

- ➔ Wie lässt sich die Landschaft Ingelheims teilräumlich charakterisieren? Wo übernimmt die Landschaft welche Funktionen?
- ➔ Wo liegen die Anziehungspunkte für Tourismus und Erholung mit stadtteilweiter oder gesamtstädtischer Bedeutung?
- ➔ Welche Entwicklungspotenziale bestehen im Bereich der wohnortnahen Erholung und des Tourismus? In welchen Teilräumen soll die Erlebbarkeit der Landschaft und der Gewässer weiter erhöht werden?
- ➔ Vor welchen Herausforderungen steht die örtliche Land- und Forstwirtschaft in den nächsten 20 Jahren?

- ➔ Welche Entwicklungspotenziale hat die Landwirtschaft und welche Flächen sind dafür unabdingbar.
- ➔ In welchen Teilräumen bestehen die größten Potenziale für eine ökologische Aufwertung der Landschaft?
- ➔ In welchen Teilräumen bestehen derzeit die größten Raumnutzungskonkurrenzen und wie lassen sich diese auflösen?
- ➔ Wie wird sich die Kulturlandschaft auch aufgrund der sich wandelnden klimatischen Verhältnisse in den nächsten 20 Jahren verändern?

STEK – erste Planungsansätze

Stadtentwicklungskonzept 2040

Landschaft und Erholung

Ziele Gesamtstadt:

- Der Weinbau und der Obstbau sollen als ortstypische und landschaftsbildprägende Nutzungsarten der Landwirtschaft erhalten und gestärkt werden.
- Das Potenzial der Hanglagen Ingelheims für die wohnortnahe Erholung der Ingelheimerinnen und Ingelheimer (gute Erreichbarkeit, weite Teile strukturreich, Ausblick bis in den Rheingau) soll durch unternehmensübergreifende, sektorübergreifende Maßnahmen genutzt werden.
- Der Rhein und die Seltz haben ein hohes Potenzial für die Naherholung und den (Rad-) Tourismus. Die Erreichbarkeit der Gewässer soll durch die Verbindung von Erholung und Naturschutz (Wahrnehmen des Naturerlebens) verbessert werden.
- Die Potenziale für die Erzeugung regenerativer Energien durch Windenergie- und Freiflächen-photovoltaikanlagen sollen unter Berücksichtigung der Belange des Landschaftsschutzes untersucht werden.

Textliche Ziele

Legende

Landschaft und Erholung

- Wald
- Rheinuferbereich / ufemahe Auen
- Vorwiegend Obstbau / Weinbau / Grünland - strukturreiche Hanglagen
- Vorwiegend Ackerland / Obstbau / Grünland - mäßig strukturreich
- Vorwiegend Weinbau - strukturreiche Hanglagen
- Vorwiegend Ackerland / Obstbau - strukturararm
- Naturschutzgebiete, Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete
Ziel: Entwicklung und Stärkung besonderer Lebensräume
- Kulturlandschaften
Ziel: Entwicklung und Aufwertung der Kulturlandschaft
- Wohnstandorte (Naherholungssuchende)

Zeichnerische Ziele

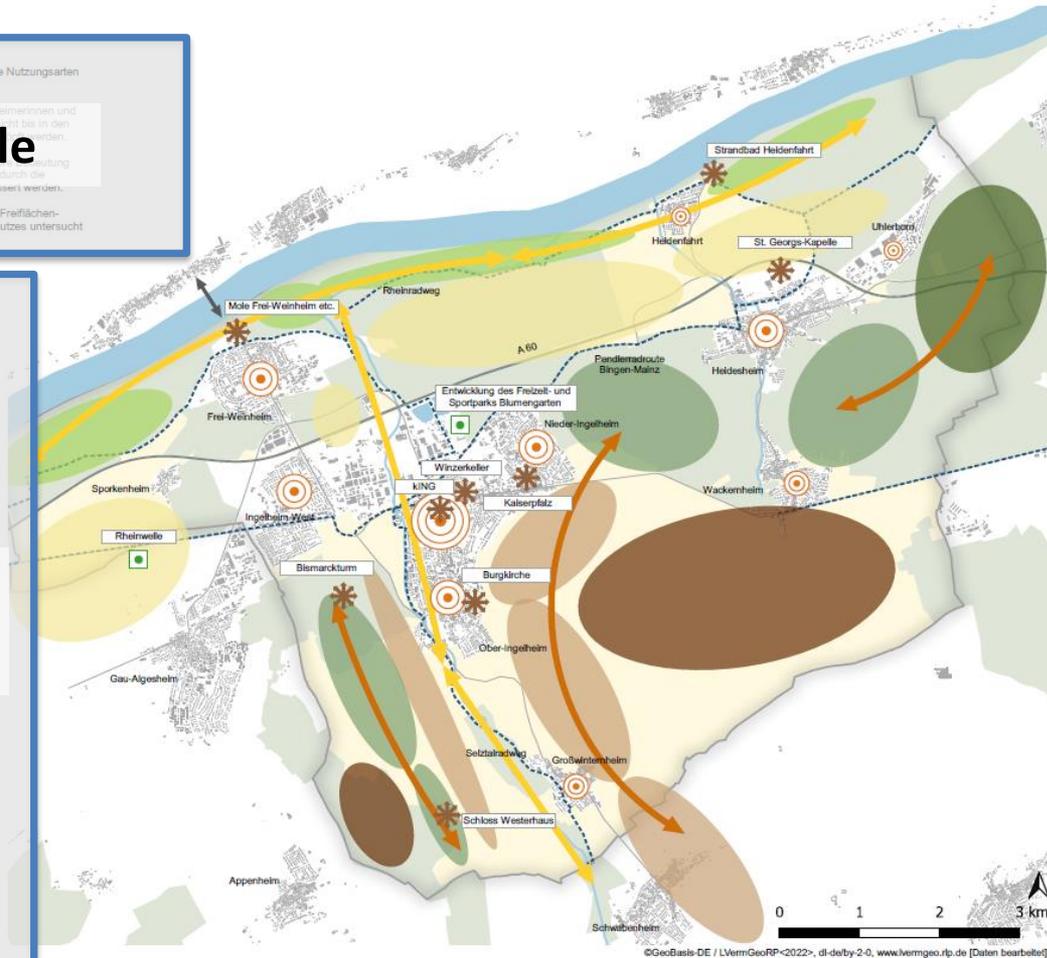
- Hanglagen mit hohem Potenzial für die wohnortnahe Erholung
Ziel: Anknüpfung und Stärkung der strukturreichen Kulturlandschaft und Freizeitanlagen
Ziel: Steigerung der Erreichbarkeit der Gewässer im Einklang mit dem Naturschutz, Nutzung der Naherholungsstandorte Frei-Weinheim
- Sport- und Freizeitstätten bzw. überörtlicher Bedeutung
- Anziehungspunkte Erholung und Tourismus mit stadtwert bzw. überörtlicher Bedeutung

Verkehrsinfrastruktur

- Regionale / überörtliche Radwege (Bestand)
- Bundesautobahn 60
- Straßenverkehrsnetz
- Fährverbindung Frei-Weinheim - Oestrich-Winkel

Siedlungs- und Naturräume

- Gewässer
- Gebäude
- Gemeindegrenze



Notieren Sie Ihre Hinweise und Anmerkungen gerne direkt auf den Plänen an den entsprechenden Stellen



Stadtentwicklungskonzept 2040

Landschaft und Erholung

Ziele Gesamtstadt:

- Der Weinbau und der Obstbau sollen als ortstypische und landschaftsbildprägende Nutzungsarten der Landwirtschaft erhalten und gestärkt werden.
- Das Potenzial der Hanglagen Ingelheims für die wohnortnahe Erholung der Ingelheimerinnen und Ingelheimer (gute Erreichbarkeit für weite Teile der Bevölkerung, strukturreich, Aussicht bis in den Rheingau) soll durch unterstützende Maßnahmen (z.B. Möblierung) weiter ausgeschöpft werden.
- Der Rhein und die Selz haben als verbindende Landschaftselemente eine besondere Bedeutung für die Naherholung und den (Rad-) Tourismus. Die Erlebbarkeit der Gewässer soll durch die Verbindung von Erholung und Naturschutz (Maßnahmen des Naturerlebens) verbessert werden.
- Die Potenziale für die Erzeugung regenerativer Energien durch Windenergie- und Freiflächen-photovoltaikanlagen sollen unter Berücksichtigung der Belange des Landschaftsschutzes untersucht werden.

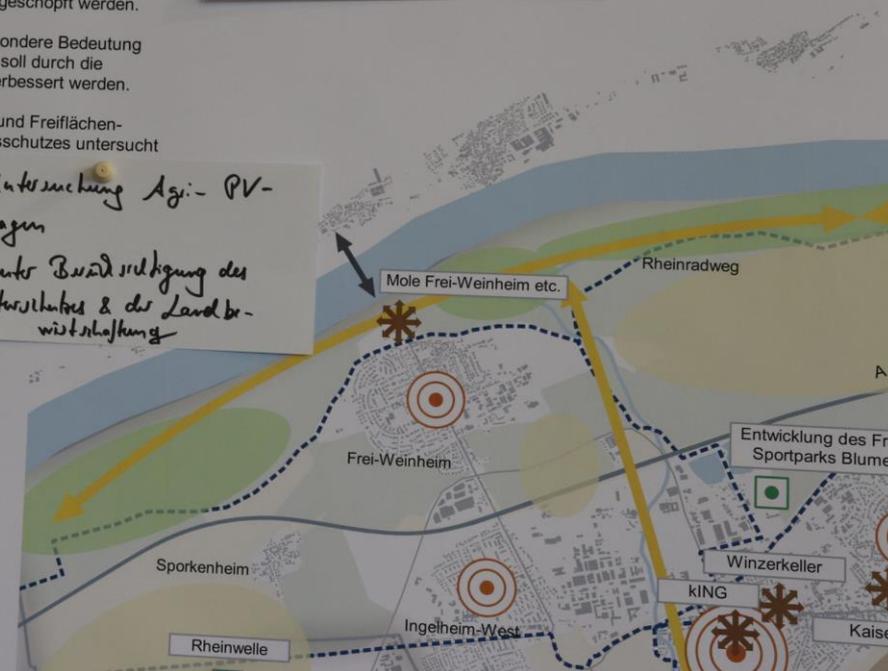
Legende

Landschaft und Erholung

- Wald
- Rheinuferbereich / ufernahe Auen
- Vorwiegend Obstbau / Weinbau / Grünland - strukturreiche Hanglagen
- Vorwiegend Ackerland / Obstbau / Grünland - mäßig strukturreich
- Vorwiegend Weinbau - strukturreiche Hanglagen
- Vorwiegend Ackerland / Obstbau - strukturarm
- Naturschutzgebiete, Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete
Ziel: Entwicklung und Stärkung besonderer Lebensräume
- Kulturlandschaften
Ziel: Entwicklung und Aufwertung der Kulturlandschaft
- Wohnstandorte (Naherholungssuchende)
- Hanglagen mit hohem Potenzial für die wohnortnahe Erholung
Ziel: Entwicklung und Stärkung der strukturreichen Kulturlandschaft

ZIEL: Zusätzliche & kreative Projekte/ Maßnahmen/Lösungen, um Obst- & Weinbau rentabel zu erhalten & gleichzeitig Naturschutzziel & Klimaresilienz zu erreichen

+ Untersuchung Agri-PV-Anlagen
+ weitere Berücksichtigung des Naturschutzes & der Landwirtschaft



Mole Frei-Weinheim etc.

Rheinradweg

Frei-Weinheim

Sporkenheim

Rheinwelle

Ingelheim-West

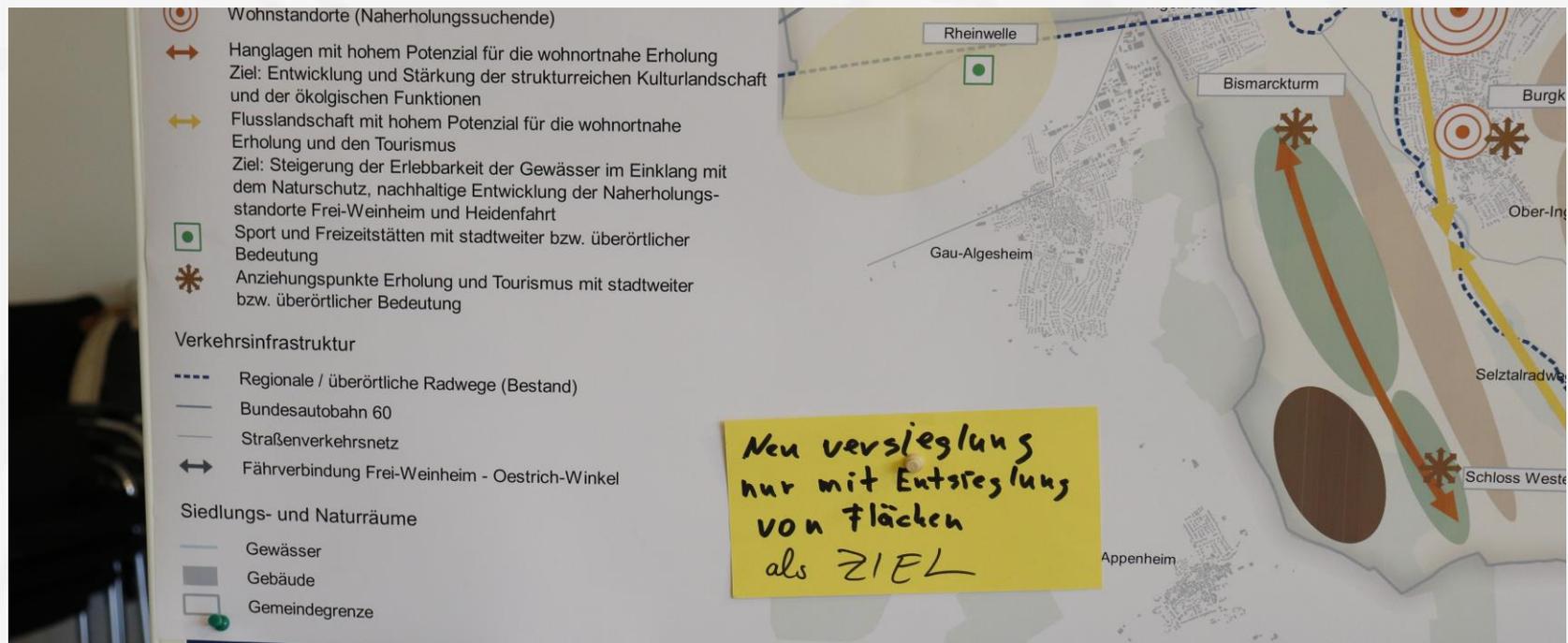
Entwicklung des Fre Sportparks Blumer

Winzerkeller

KING

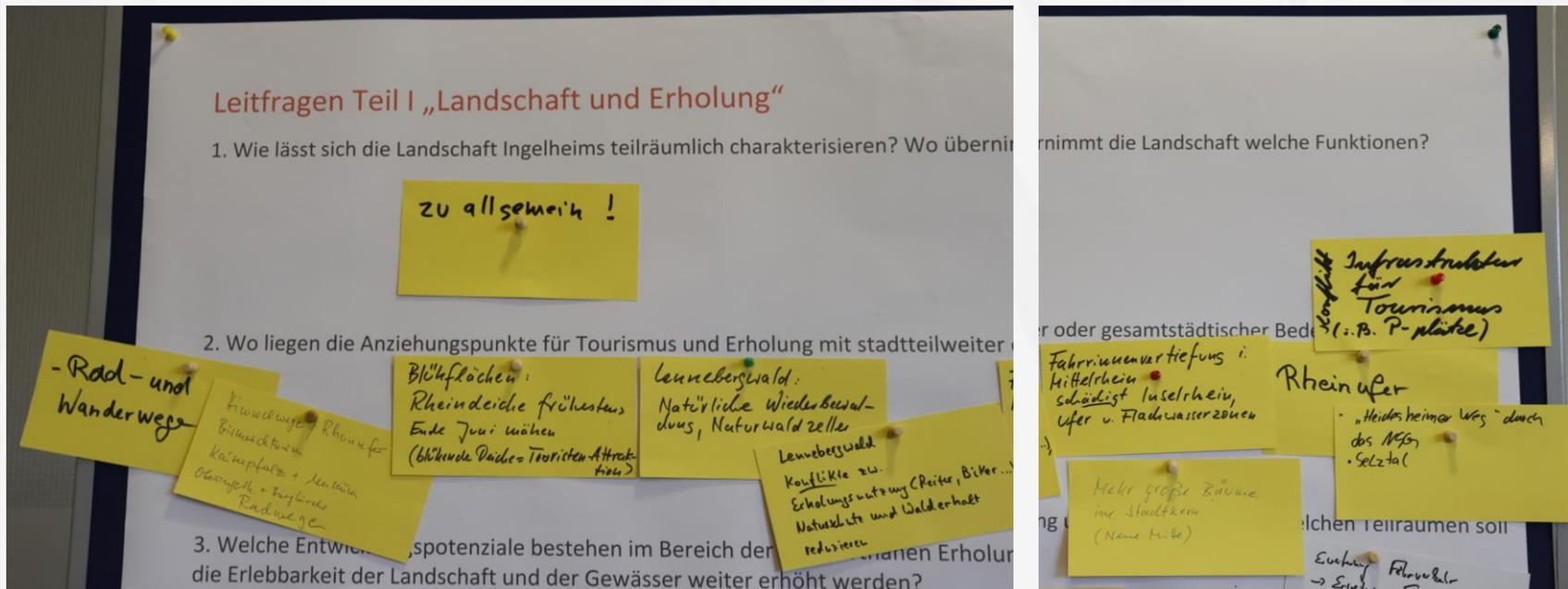
Kaiser

Ziele Gesamtstadt II

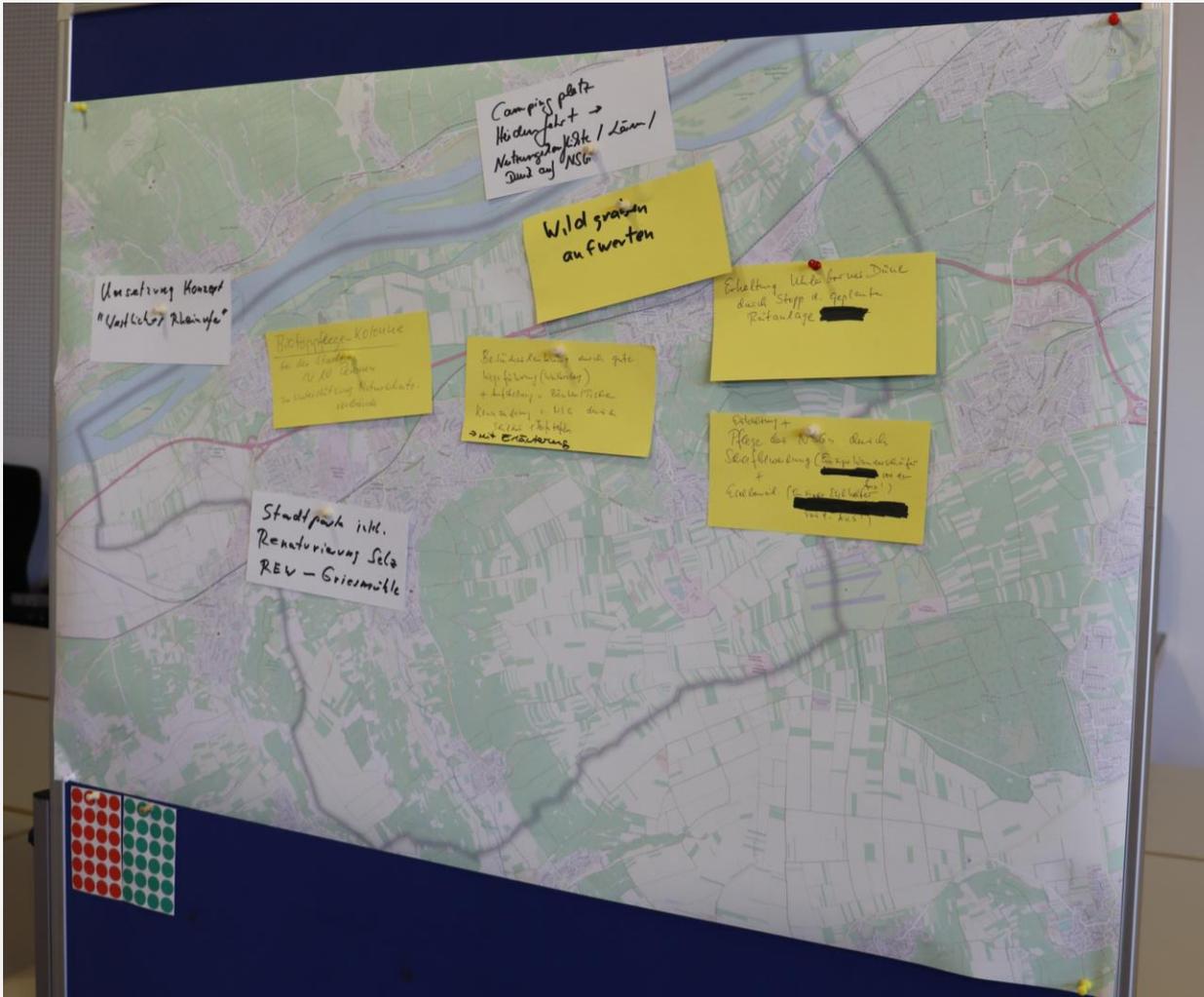


Leitfragen Teil I - Ausschnitt

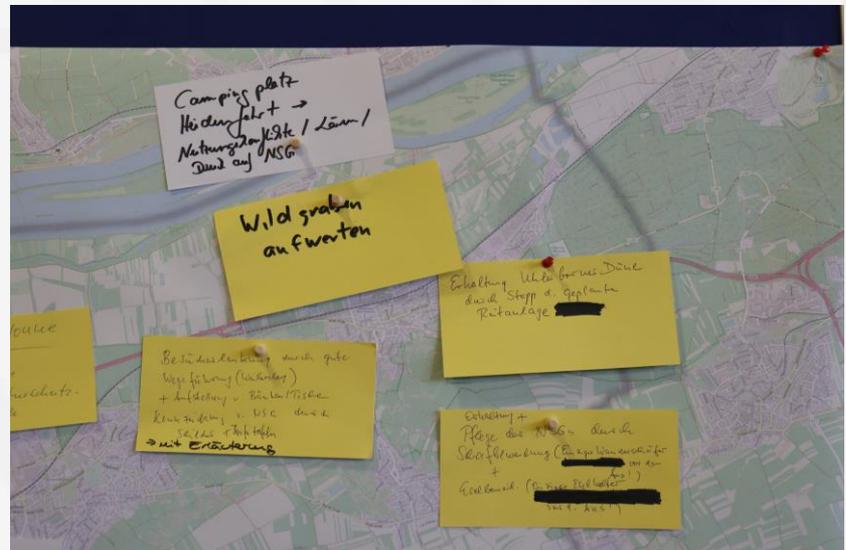
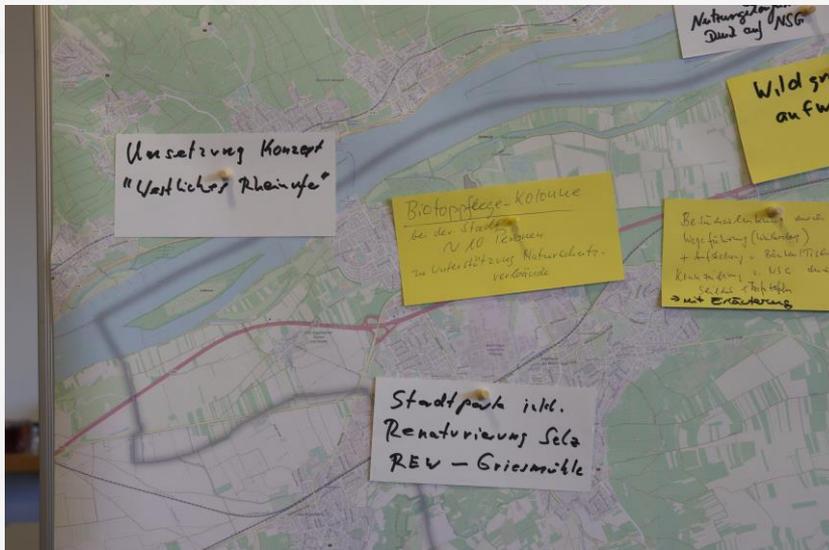
1. Wie lässt sich die Landschaft Ingelheims teilträumlich charakterisieren? Wo übernimmt die Landschaft welche Funktionen?
2. Wo liegen die Anziehungspunkte für Tourismus und Erholung mit stadtteilweiter oder gesamtstädtischer Bedeutung?



Leitfragen Teil I - Plan

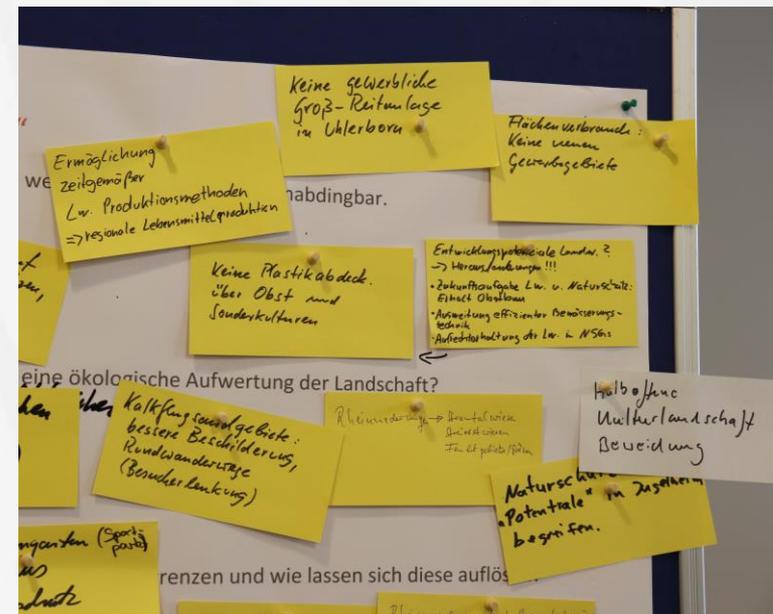
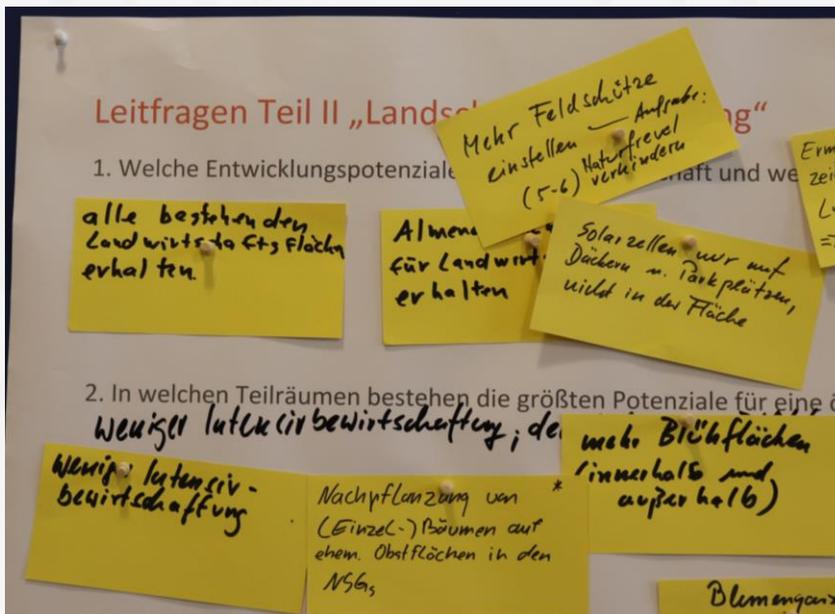


Leitfragen Teil I – Plan Ausschnitt



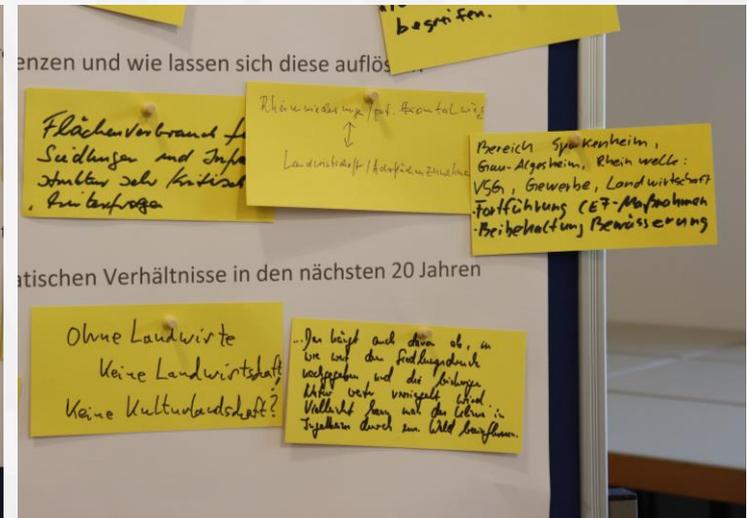
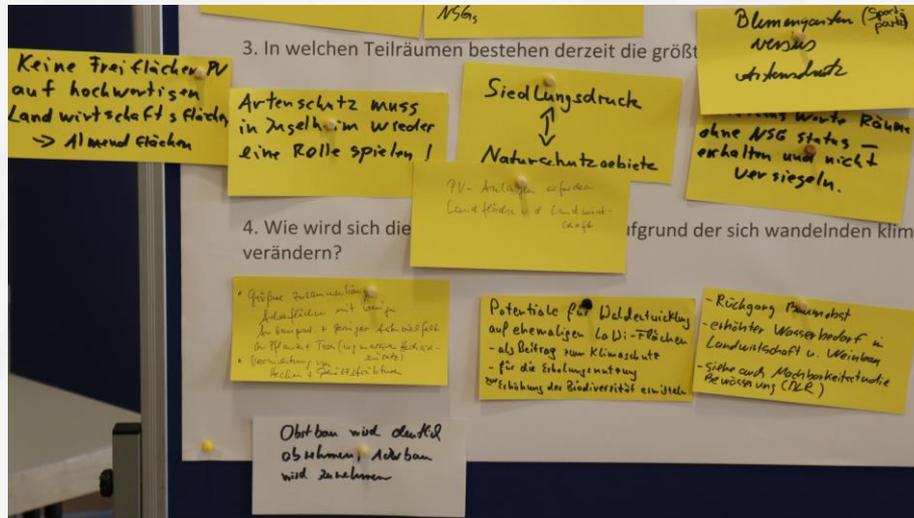
Leitfragen Teil II - Ausschnitt

1. Welche Entwicklungspotenziale hat die Landwirtschaft und welche Flächen sind dafür unabdingbar.
2. In welchen Teilräumen bestehen die größten Potenziale für eine ökologische Aufwertung der Landschaft?



Leitfragen Teil II - Ausschnitt

3. In welchen Teilräumen bestehen derzeit die größten Raumnutzungskonkurrenzen und wie lassen sich diese auflösen?
4. Wie wird sich die Kulturlandschaft auch aufgrund der sich wandelnden klimatischen Verhältnisse in den nächsten 20 Jahren verändern?



Leitfragen Teil II - Plan



Abschluss und Ausblick

Beigeordnete Dr. Christiane Döll



**Vielen Dank für Ihre
Mitarbeit!**

www.ingelheim2040.de